

DER HISTORISCHE SCHUH

Im ersten Stockwerk hat eine Schau Platz gefunden, betitelt „Der historische Schuh“. Ein Wiener Schuhmachermeister und Fachlehrer, Ludwig Schmied, hat mit unermüdlichem Fleiße, ohne die oft beträchtlichen Kosten zu scheuen, Schuhwerk aus längst vergangenen Jahrhunderten gesammelt und stellt sie der Ausstellung bereitwilligst zur Verfügung.

An den Fußbekleidungen kommt der allmählich verfeinerte Geschmack ihrer Träger deutlich zur Geltung. Anfänglich plump und einfach, wird der Schuh mit der Zeit vielfach umgestaltet, zierlicher und sorgfältiger hergestellt. Das derbe Kuhleder wird nach und nach von feineren Ledersorten verdrängt, bis endlich auch Stoffe, Seide und Atlas zur Verarbeitung kommen. Drei Kopien — Germanenschuh, Bundschuh und Schnabelschuh — veranschaulichen die Urformen der Fußbekleidungen. Dann folgt die breite „Bärentaze“ aus dem Jahre 1320, der „Kuhfuß“ einer hübschen Venezianerin des 16. Jahrhunderts, Schuhe aus dem 30jährigen Kriege, ein „Alter Fritz“-Stiefel, schwere Reiterstiefel eines russischen Kuriers, Holzpantoffeln, Ueberschuhe aus Holz, und in vielen verschiedenartigen Stücken und Paaren reizende Pantöffelchen und Schuhe längst entschlafener Damen. Von zahlreichen Exemplaren ist sogar der Namen ihrer Trägerinnen bekannt.

Natürlich fehlen in der reichen Sammlung nicht

solche Fußbekleidungen, die von Mitgliedern des Kaiserhauses getragen wurden, darunter ein Paar Kinderschuhe aus dem Jahre 1850, Schuhe der Kaiserin Elisabeth, wie auch ein Jagdschuh des Kaisers Franz Josefs. Der Adel ist mit einer beachtenswerten Anzahl von Beschuhungen vertreten, so beispielsweise durch die Brautschuhe der Fürstin Metternich. Selbst das Theater wurde nicht ausgelassen: Dora Keplinger, Josefine Gallmayer, Fanny Eßler und andere werden durch ihr Schuhwerk in dauernder Erinnerung gehalten. Exoten sind vorhanden aus Rußland, China, Japan, Siam, Indien, Arabien, Türkei, Bessarabien, Balkan, Spanien, ja selbst aus Lappland und Amerika.

Braut-, Ball- und Gesellschaftsschuhe sind zahlreich vertreten, ebenso Reitstiefel und Bauernschuhe. Den Sport verkörpern verschiedene Bergschuhe, dann Läufer- und Schlittschuhe. Auch Berufsschuhe sind zu sehen, so ein Sennerinnenschuh, ein Servierschuh und einige Kutscherstiefel, unter letzteren einer von der Hochzeit des Kronprinzen Rudolf.

Die Sammlung umfaßt 228 Nummern.

Jedenfalls findet der Fachmann in diesen wertvollen Stücken und Paaren vielfach Zeugen ganz vorzüglicher Arbeit, teilweise in bereits verschollener Handwerks-technik, die dem Kenner alle Hochachtung abzwingt vor